

# KLETTERN in der „Fränkischen“

Jugendwochenende in Düsseldorf – Übung mit Jugendfeuerwehr Hartenstein



**Hüttenwochenende in Düsseldorf. 10 Jugendliche der FFW Schwabach und einige Betreuer verbringen ein Wochenende auf der DAV-Hütte in Düsseldorf Nähe Vorrä. Gemeinsame Übung mit FW Hartenstein und Besichtigung der FW Hersbruck.**

Am 23. Juni 2012 starten 10 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Schwabach und 6 Betreuer aus dem Zug 2 der Wehr zu einem Hüttenwochenende nach Düsseldorf. Neben ausreichend Proviant hatten die Männer einiges an Ausrüstung für die bevorstehende Übung mitgenommen. Nachdem die Hütte übernommen und einsatzbereit gemacht wurde, hieß es „Einsatz für Florian Schwabach zur Menschenrettung in die Düsseldorfer Wand“.

## Kletterer in der „Düsseldorfer Wand“

Der Einsatzauftrag lautet, zwei Kletterer sind an einem nahe gelegenen Kletterfels verunfallt und müssen gerettet werden. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Hartenstein machen sich die Jugendlichen auf und müssen, zu Fuß, den Unfallort samt Gerät erreichen. Schon der Aufstieg zur Düsseldorfer Wand (ein bekannter Kletterfels mit einer Höhe von 10-30 Metern) ist sehr beschwerlich. Er führt durch unwegsames, teils sehr steiles, bewaldetes Gelände und verlangt den Floriansjüngern einiges ab.



Aufstieg zur „Düsseldorfer Wand“ führt durch steiles und unwegsames Gelände

Am Fels angekommen erkundet der Gruppenführer Frank Kramer die Lage, nach einer Orientierung ist klar, zwei Kletterer hängen in der Wand.

Zur Rettung muss ein Trupp (Maximilian Kramer und eine Kameradin der FW Hartenstein) abgeseilt werden und die verunfallten Kletterer mittels Schleifkorbtrage gerettet werden.



Rettungsarbeiten des gesicherten Trupps mit Schleifkorbtrage

Die anderen Kameraden sind mit der Sicherung des Rettungstrupps, der Bedienung der Trage und der Übernahme der geretteten Personen voll beschäftigt. Es versteht sich, dass das nur eine Übung war, welche jedoch mit Bravour gemeistert wurde. Frank Kramer, Alexander Kramer und Martin Reichenthaler hatten unsere Feuerwehr-Dummy's in einem kaminnähnlichen Teil der Kletterwand positioniert.

### **Slackline – Ein tolles Sportgerät**

Nach getaner Arbeit stand der verbleibende Nachmittag zur freien Verfügung. Neben Fußballspielen konnten sich die Jugendlichen an einer mitgebrachten *Slackline* versuchen. Dieses neuartige Sportgerät (ein etwas 5cm breites Band, welches vorzugsweise zwischen zwei Bäumen gespannt wird) verlangt dem Sportler einiges ab. Das Balancieren erfordert Geschick, eine gute Kondition, Körperbeherrschung und reichlich Übung.



Balance-Akt auf der *Slackline*; zu Lande und zu Wasser

Für ganz mutige wurde die *Slackline* über die Pegnitz gespannt. Das erhöhte natürlich den Reiz, da ein Sturz in den noch sehr kalten Fluss vorbestimmt war. Was soll's – alle hatten einen riesen Spaß und nach dem gemeinsamen Abendessen – Horst Weckerlein hatte am Grill bereits Steaks, Würste und vegetarisches angerichtet – konnte die Jugendfeuerwehr Hartenstein verabschiedet werden. Der Abend klang in einer heiteren Runde und zu später Stunde am Lagerfeuer aus.

## Besichtigung der FFW Hersbruck

Am Sonntag stand, nach dem Frühstück und dem Küchendienst, die Besichtigung der Feuerwehr Hersbruck auf dem Programm. Diese nahegelegene Stützpunktwehr hat ein recht neues Gerätehaus und die Jugendliche sowie die Betreuer konnten sich von den Einsatzmitteln und Geräten ein Bild machen. „Es ist immer wieder interessant, andere Feuerwehren, deren Ausrüstung und Einsatztaktik kennen zu lernen“ so einer der Kameraden. Nach der Rückkehr zur Hütte und dem anschließenden Mittagessen ging es auf zu einer neuartigen Schnitzeljagd.



Besichtigung der Fahrzeuge und des Gerätehauses mit anschließender Stärkung

## Geocaching ist eine moderne Form einer Schatzsuche.

Aufgeteilt in zwei Gruppen und ausgestattet mit modernen GPS-Empfängern mußten die Jugendlichen jeweils ein vorprogrammiertes Ziel (Geocach) finden. Nach kurzer Einweisung am Gerät und Lage- bzw. Kompasskunde zogen die Trupps los. Wobei sich ein Team an die Anweisung „Wege und Straßen zu benutzen“ hielt und das Ziel zügig erreichte, stürmte das andere Team „Quer-Feld-Ein“ los und konnte den Geocach nur schwer erreichen. Dass sie sich auf dem Rückweg auch noch verlaufen hatten, sein nur nebenbei erwähnt. Auch hier hatten alle eine „morts“ Gaudi. Zur Nachahmung sehr empfohlen.

Das war's leider dann auch schon. Nachdem die Einsatzbereitschaft der Hütte wieder hergestellt wurde, konnten wir diese in ordentlichem Zustand verlassen und den Heimweg antreten. Nach einer 1-stündigen Autofahrt waren alle wohlbehalten in Schwabach angelangt.

Es war ein super Wochenende, welches wir gerne wiederholen wollen. Viele Dank an alle Helfer und die tolle Jugendgruppe der FFW Schwabach.

Es hat viel Spaß gemacht.

Markus Kramer